

Schüler nehmen ihre Rolle in der Welt ins Visier

Wie junge Menschen leben wollen / Ungeahnte Erkenntnisse über Freunde

Von Kai Hasse

DELMENHORST Der eigene Nachbar ist oft deutlich fettenreicher als gedacht. Diese Lehre – eine von vielen – haben Schüler der Oberschule Süd aus einem Projekt der Stadt Delmenhorst gezogen. Während der vergangenen Tage haben sie in einem Workshop versucht zu ergründen, welche Rolle sie als junge Erwachsene in der Gesellschaft spielen. Wie sie sind, wie andere sie sehen, oder was sie bewirken können.

Das Projekt „Wie wollen wir gemeinsam leben?“, das vor Ort an drei Tagen vom Bremer Verein „Kulturpixel“ geleitet wurde, sollte die Schüler gezielt dazu bringen, sich auszutauschen über, grob gesagt, so ziemlich alles, was sie zum Teil der Gesellschaft macht. Wie sie sich beispielsweise sehen als Teil einer Kultur, eines Geschlechts, einer Altersgruppe, einer Wählerschaft, einer Religion – oder auch nur einer Schulklasse.

Alle neunten Klassen hatten deshalb Einheiten mit Gesprächsrunden oder Experimenten absolviert, in denen sich die Schüler zum Teil neu kennenlernten. Ein Beispiel: In einer Runde sollten sie sich selbst mit bestimmten Eigenschaften beschreiben. Die Attribute begannen bei der stets aufgesetzten Schirmmütze und den langen Haaren, setzten sich mit Eigenschaften wie „faul“, „humorvoll“ oder „arrogant“ und Hobbies wie Sport oder Videospiele fort und endeten beispielsweise mit der Erkenntnis, dass man mit seinem ehrenamtlichen Engagement im Sportverein, im Alten-



Schüler der 9c bei einem Experiment: Mit geschlossenen Augen haben sie Hände ergriffen – nun müssen sie sich entwirren, ohne die Hände loszulassen. FOTO: KAI HASSE

heim oder in der Kirchengemeinde nicht so allein ist, wie man dachte. Schüler, so fassen es die Mitarbeiter von „Kulturpixel“ nach dem Projekt zusammen, sind Eisberge: Man sieht nur einen kleinen Teil.

Und sie hadern, auch das wird deutlich, mit manchen gesellschaftlichen Themen: Dass sie zum Teil nicht den politischen Einfluss haben wie die Generation 40-Plus. Oder dass innerhalb der Klassen noch sehr unterschiedliche Vorstellungen herrschen über die Rolle des Geschlechts eines Menschen – und das übrigens

quer durch die kulturellen Hintergründe und Herkünfte.

Schüler setzen eigene Schwerpunkte

Den Machern von „Kulturpixel“ war dabei wichtig, dass die jungen Erwachsenen sich verstehen als Teil einer vielfältigen Gesellschaft, die sie auch beeinflussen können. Dabei sollten sie selbst ihre eigenen Schwerpunkte setzen. Inhalte des Workshops waren auch Informationen über demokratische Zusammenhänge oder beispielsweise Grundzüge des Sozialstaats.

Lutz Gottwald von der Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe der Stadt betonte, dass diese Kurse unter anderem auch nötig seien, weil die Hintergründe der Schüler außerordentlich verschieden seien. Ein prominentes Beispiel sei beispielsweise die Zuwanderung junger Menschen in den vergangenen Jahren. Das Projekt „Wie wollen wir gemeinsam leben?“ findet laut Gottwald auch an anderen weiterführenden Schulen in Delmenhorst statt. Es wird seit 2015 an Delmenhorster Schulen angeboten.